

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Garage Johann Frei
Eigene Autospenglerei
Nur kurze Zeit
SEAT IBIZA
zum Aktions-Preis!
Jetzt anrufen
Tel. 044 381 18 00
und profitieren!

www.garage-johann-frei.ch
SEAT
Ihr SEAT-Partner in Zürich-Herzlianden
Verkauf, Eintausch, Reparaturen, Spenglerei
Garage Johann Frei AG · 8032 Zürich
Hammerstrasse 85 · Tel. 044 381 18 00

Karton blieb liegen

In Uetikon wurde die Kartonabfuhr verschoben. Das war nicht überall klar. **SEITE 3**

Übernachten am Atzmännig

Das Hotel bei der Talstation hat neue Zimmer und einen neuen Namen. **SEITE 5**

Verzicht auf Biberhaltung

Im Wildnispark wird die ehemalige Biberanlage neu von Fischottern bewohnt. **SEITE 7**



Karikaturen im Museum

ZOLLIKON Die neue Ausstellung im Zolliker Ortsmuseum widmet sich einem ehemaligen Bewohner: Der Karikaturist und Maler Fritz Boscovits hatte sich im Mai vor 100 Jahren mit seiner Frau, den beiden Kindern und einem Bruder an der Oberdorfstrasse niedergelassen. Das heutige Ortsmuseum diene ihm bis zu seinem Tod im Jahr 1965 als Wohn- und Arbeitsstätte.

Unter dem Kürzel Bosco wurde Boscovits einem grösseren Publikum als «Nebelspalter»-Karikaturist bekannt. Doch er führte nicht nur eine spitze Feder, sondern malte auch Ölgemälde. Sein Werk ist ab Samstag im Ortsmuseum zu sehen. Die Ausstellung wurde unter Mitwirkung seiner Urenkelin konzipiert. **red SEITE 2**

Cavusoglu in Zürich

ZÜRICH Der türkische Aussenminister Mevlüt Cavusoglu will am kommenden Sonntag in die Schweiz kommen. Er plant, Mitglieder der türkischen Gemeinschaft in der Nähe des Flughafens Zürich zu treffen. Bei diesem Austausch handelt es sich offenbar um einen Wahlkampfauftritt für die Verfassungsreform, die Präsident Recep Tayyip Erdogan mehr Macht geben soll. Der Zürcher Regierungsrat will den Auftritt verhindern und hat beim Bundesrat interveniert. Er warnt vor «massiven Kundgebungen». Die Veranstaltung habe allergrösste Sicherheitsbedenken ausgelöst und sei nicht verantwortbar. Aussenminister Didier Burkhalter hat beim Bundesamt für Polizei sowie bei den Geheimdiensten eine Analyse über die Sicherheitslage in Auftrag gegeben. In Hamburg wurde ein Auftritt des türkischen Aussenministers kürzlich abgesagt. **sda SEITE 25**

Wasserschaden zwingt Kindergärtler zu Züglete

KÜSNACHT Ein technischer Defekt hat in Küsnacht zu einem Wasserschaden in einem Kindergarten geführt. Die Kinder müssen das Gebäude für mehrere Monate räumen.

Spielen, singen und basteln sind im Gebäude der beiden Kindergartenklassen Bettlen I und II bald nicht mehr möglich. Der Flachdachbau im Küsnachter Quartier Itschnach ist von einem Wasserschaden betroffen, der anfänglich unbemerkt blieb. «Die Böden sind mit Wasser vollgesogen und müssen aufwendig saniert werden», ist einer Mittei-

lung der Schule Küsnacht zu entnehmen. Heizwasser sei in grossen Mengen in den Boden geflossen. Betroffen sei aber nur das Gebäude: Schäden in der Umgebung gebe es nach heutigem Kenntnisstand nicht zu beklagen, sagt Schulpräsidentin Danièle Glarner (FDP) auf Anfrage.

Bilder der Schule zeigen das Ausmass des Leitungsbruchs: Wasser prasselt aus morschen Leitungen, der Plättlilboden ist mit Flüssigkeit bedeckt, und an den Wänden prangen Wasserflecken. Da nicht nur sämtliche Bodenbeläge, sondern auch fest installiertes Mobiliar entfernt

werden muss, rechnet die Schule mit Sanierungsarbeiten, die sich bis zu den Sommerferien hinziehen könnten. Die Böden müssen totalsaniert werden.

Elterntaxis unerwünscht

Unterschlupf erhalten die 46 betroffenen Mädchen und Buben aus zwei Kindergartenklassen während dieser Zeit in der Schulanlage Heslibach und im leer stehenden Kindergarten am Traubweg. Die Suche nach alternativen Provisorien in Itschnach war nicht von Erfolg gekrönt. Die Züglete in einen anderen Ortsteil hat zur Folge, dass die Kinder täg-

lich mit den Bussen eines privaten Unternehmens in den Unterricht gebracht werden müssen.

Das erhöhte Verkehrsaufkommen in den beengten Verhältnissen des Itschnacher Dorfkerns ist für die Schule ein Thema. Man beabsichtige, die täglichen Transporte auf ein Minimum zu reduzieren. Zudem will die Schule gemeinsam mit der Polizei und den Elternräten Massnahmen ergreifen, um die Verkehrssituation in den Griff zu bekommen. Eine Bitte dazu geht schon jetzt an die Eltern: Sie sollten auf private Bring-und-hol-Services verzichten. **Philippa Schmidt SEITE 3**

Zwei Seebuben im WM-Einsatz

SNOWBOARD In der Sierra Nevada finden in den kommenden Tagen die Weltmeisterschaften der Snowboarder statt. Mit David Hablützel (Zumikon/Halfpipe) und Nicolas Huber (Männedorf/Slopestyle, Big Air) sind auch zwei Athleten aus der Region dabei. Ersterer, der Olympiafünfte von 2014, bestreitet seine dritte WM, für Letzteren ist es die Premiere. **red SEITE 33**

Lauschangriff im Hosensack

WASHINGTON Die Enthüllungsplattform Wikileaks beschuldigt den US-Geheimdienst CIA, über ein massives Hacking-Arsenal zu verfügen. Wikileaks veröffentlichte mehr als 8000 Dokumente, die von der CIA stammen und neue Methoden der Onlinekriegsführung enthüllen sollen. Zum Hacking-Arsenal der CIA gehören laut Wikileaks Malware, Viren und Trojaner. Demnach können etwa Mobiltelefone und Computer ausspioniert werden, Fernseher als Wanzen missbraucht und Agenten in das Bordsystem von Autos einbrechen. Die CIA äusserte sich nicht zu den Vorwürfen. Wikileaks erklärte, dass weitere Enthüllungen folgen werden. **sda SEITE 25**

Lismete für die Gleichberechtigung



Weltfrauentag: Vor und im Bundeshaus stricken Männer und Frauen gemeinsam, um ein Zeichen für die Gleichstellung der Frau zu setzen. **Keystone SEITE 22**

Rückendeckung für Billag

BERN Radio und Fernsehen sollen weiterhin mit Gebühren finanziert werden: Der Ständerat spricht sich gegen die Initiative zur Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren aus. Eine Abstimmung war nicht nötig, denn es herrschte seltene Einigkeit: Die Annahme der «No Billag»-Initiative würde das Funktionieren der Demokratie gefährden, lautete der Tenor. Ein vielfältiges Angebot in allen Sprachregionen sei in einer direkten Demokratie wich-

tig und lasse sich im kleinen Markt nur mit Gebühren finanzieren. Auch für einen Gegenvorschlag mit tieferen Gebühren plädierte im Ständerat niemand. Die Initianten argumentieren, die Programme der SRG gefielen nicht allen. Dass alle dazu gezwungen würden, sie mitzufinanzieren, sei unfair. Die SRG wird heute zu gut drei Vierteln über Gebühren finanziert. Über die Initiative entscheidet nun der Nationalrat. **sda SEITE 21**

Schaulaufen in Genf

GENF Mit dem Besuch von Bundesrat Johann Schneider-Ammann (FDP) beginnen heute die Publikumstage am Genfer Automobil-Salon. Das Jahr 2017 steht im Zeichen einer wachsenden Modellvielfalt. Die Baukastensysteme erlauben den Herstellern immer neue, teils verrückte Karosseriekonzepte. Und die nutzen die neue Freiheit allem voran, um in die Höhe zu bauen. So ist jede zweite wichtige Neuheit in Genf ein SUV. Aber auch

Kleinwagen, Limousinen und Supersportwagen debütieren in den Palexpo-Hallen – ob neu, aufgefrischt oder in Sondereditionen. Eher dürftig fällt dagegen die Innovationsbilanz aus. Weder in der emissionsfreien Mobilität noch im autonomen Fahren sind wichtige Neuerungen zu entdecken. An den Pressetagen im Fokus stand nach der Übernahme durch die PSA-Gruppe Opel – und der Übernahmepreis von 1,3 Milliarden Euro. **mcl SEITE 24**

WETTER

Heute 7°/10°
Wolkenverhangen und häufig nass.
WETTER SEITE 35



ANZEIGE

VERKAUF VERMIETUNG VERWALTUNG BEWERTUNGEN IMMOBILIENBERATUNG

Bii

BRIGITTE IMBACH IMMOBILIEN
Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin
Gustav-Maurer-Str. 25, 8702 Zollikon
Tel. 044 385 55 50, Fax 044 385 55 54
www.bii-immobilien.ch

svit
ZÜRICH

ANZEIGE

H. Greuter AG

Installation und Planung von:
Elektro-, Telefon-, EDV- und TV-Anlagen
Reparaturservice

Gustav-Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon
Telefon 044 391 44 33
greuter@greuter.ch
www.greuter.ch

Auf Rädern



Korbinian Heeger
beobachtet die Welt aus dem Rollstuhl

Der Unterschied

Darf ich fragen, wie das passiert ist?, ist eine Frage, die ich immer beantworten muss, wenn ich neue Leute kennen lerne. Die einen sind dabei vorsichtig, die anderen geradehin. Aber ich glaube, beide Typen eint ein gewisses Unbehagen. Das ist okay, ihr könnt ja nicht wissen, wie euer Gegenüber auf seinen vierrädrigen siamesischen Zwilling zu sprechen ist.

Ich habe kein Problem damit, meine Geschichte zu erzählen – die Frühgeburt, der Sauerstoffmangel, die daraus resultierenden Schädigungen im Gehirn. Vielleicht bin ich schon aus dem Mutterleib gefahren? Wer weiss? Ich habe meine Geschichte und leide nicht darunter. Das ist ein feiner und entscheidender Unterschied.

In der Kolumne «Auf Rädern» schreibt Korbinian Heeger (27) aus Meilen sogenannte Drabbles: pointierte Texte, die aus genau 100 Wörtern bestehen.

Anlässe

STÄFA
Spielen und Jassen
im Kirchbühl

Am Dienstag, 14. März, findet das beliebte Spielen und Jassen statt. Alle spielfreudigen Frauen und Männer sind ins Forum Kirchbühl der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Stäfa eingeladen. Spiele wie Lotto, Scrabble, Rummy, Halma und weitere Würfelspiele sind vorhanden. Auch für die Jasser liegen die Karten bereit. e

Dienstag, 14. März, 14 Uhr,
Forum Kirchbühl, Stäfa.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail: redaktion.meilen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pk).
Redaktionsleitung: Regula Lienin (rl)/
Anna Six-Moser (ämo).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13,
8820 Wädenswil. Telefon: 0848 805 521.
Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch.
Preis: Fr. 434.– pro Jahr.
Online-Abo: Fr. 299.– pro Jahr.

INSERTATE
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13,
8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00.
Fax: 044 515 44 09. E-Mail: insertate@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels
durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

boden-direkt.ch
DER ONLINE-SHOP FÜR BODENBELÄGE
MIT VERLEBESSERVICE
PARKETT, LAMINAT, TEPPICHE, VORHÄNGE
LADENGEWÄHR: LAGERSTRASSE 7
DÜBENDORF, TEL. 044 822 21 31
kontakt@boden-direkt.ch

Zolliker Ortsmuseum ehrt
seinen ehemaligen Bewohner

ZOLLIKON Seine Karikaturen für die Zeitschrift «Nebelspalter» machten Fritz Boscovits bekannt. Vor 100 Jahren ist er in das Haus des heutigen Zolliker Ortsmuseums eingezogen. Dieses zeigt nun sein Werk in der neuesten Ausstellung.

Flink und lebhaft, die Treppen, zwei Stufen auf einmal, mehr hinunter eilend als gehend – und das bis ins hohe Alter von 90 Jahren: So muss man sich den einstigen Bewohner des Zolliker Hauses im Felsengrund vorstellen. Er, Fritz Boscovits, war aber nicht nur körperlich behände. Sondern auch – und vor allem – ein wacher Geist. Ohne diesen wäre er nicht der geworden, als den das breite Publikum ihn durch die Jahrzehnte vom Ende des 19. bis in die Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts gekannt hatte: Als «Nebelspalter»-Karikaturist mit dem Kürzel Bosco. Der mal mit sanfter, ja liebevoller Ironie das Zeitgeschehen kommentierte, mal aber auch bissig sein konnte und dabei mitunter die Grenzen der Zensur während des Zweiten Weltkrieges auslotete.

Im Mai sind es 100 Jahre her, seit er sich mit seiner Frau Lilly, den beiden Kindern und dem

jüngeren Bruder im Felsengrund niedergelassen hat. Das Haus an der Oberdorfstrasse sollte bis zu seinem Tod im Jahr 1965 seine Wohn- und Arbeitsstätte sein. Heute beherbergt es das Zolliker Ortsmuseum.

Feine Ironie im Krieg

«Es lag nahe, das Jubiläumsjahr von Boscovits Einzug in das Haus, in dem wir nun unser Museum haben, als Anlass für die neueste Ausstellung zu nehmen», sagt Mirjam Bernegger, Leiterin des Museums. Zudem erscheint just zur Vernissage am Samstag die Publikation «Bosco: Fritz Boscovits und der Nebelspalter», von Regula Schmid, der Urenkelin des Künstlers. Von ihr, der Nachlassverwalterin Boscovits', stammen denn auch die meisten Bilder, Zeichnungen, «Nebelspalter»-Ausgaben und weiteren Gegenstände der Ausstellung. Und auch die Erinnerung ihrer

Mutter an den lieben, humorvollen – und vitalen – Grossvater. Die 51-jährige Meilemerin hat gemeinsam mit Bernegger die Ausstellung kuratiert.

Im ehemaligen Kinderzimmer werden vor allem die «Nebel-

geblühten Stoffe mehr gibt, sondern nur noch «gmüesleti»; Schüler, die nicht mehr von roten Rösli und Maierysli, dafür von Erbsli und Rüebli im Garten singen: Der staatlich angeordnete Anbauschlacht setzte der Künstler eine Journalseite humorvoller Leichtigkeit entgegen.

Als Maler viele Facetten

Doch sein Werk umfasst mehr als die Arbeiten für den «Nebelspalter». Er schuf auch zahlreiche Ölgemälde. «Anders als Karikaturist ist er als Maler nach seinem Tod schnell in Vergessenheit geraten», sagt Schmid. Dies habe nicht zuletzt damit zu tun, dass er nur wenige Bilder verkauft habe und viele darum im Familienbesitz geblieben seien. «Er hat praktisch kein Eigenmarketing betrieben.» Wäre das Gegenteil der Fall gewesen, hätte er wohl manchen Käufer gefunden, denn seine Kunst reflektierte jeweils den sich wandelnden Zeitgeist.

Die verschiedenen Schaffensphasen lassen sich in der Ausstellung gut nachverfolgen. «Um 1900 malte er, wie er es an der

«Anders als Karikaturist ist er als Maler nach seinem Tod rasch in Vergessenheit geraten.»

Regula Schmid,
Urenkelin von Fritz Boscovits

spalter»-Karikaturen zu sehen sein. «Gemües statt Blueme» von 1941 ist eine von ihnen. Sie zeigt Stoffläden, in denen es keine



Museumsleiterin Mirjam Bernegger (links) und Nachlassverwalterin Regula Schmid mit Bildern und Zeichnungen von Fritz Boscovits.

Michael Trost

Anlässe

ERLENBACH
Ein Dorf
im Fasnachtsieber

Am Samstag, 11. März, findet in Erlenbach die Fasnacht statt. Um 15.15 Uhr ist Treffpunkt beim Erlibacherhof, wo der Kinderumzug startet. Zuvor haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Erlibacherhof schminken zu lassen. Ein Gumpischloss und eine Kinderdisco sollen ein abenteuerliches Erlebnis verleihen. Anschliessend findet der Fasnachtsball statt, wo alle willkommen sind. Die vier Guggen Meilemer Soihunds-Cheibe-Gugge, Guggemusig Robehuuse, Konfusiker-Gugge Uetike und Gugge Immerblau-Schränzer sorgen für musi-

kalische Unterhaltung, und ein DJ führt durch den Abend. e

Treffpunkt: Samstag, 11. März,
15.15 Uhr, Erlibacherhof, Erlenbach.

KÜSNACHT
Ausflug
auf den Zugerberg

Die Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht organisiert am Mittwoch, 15. März, einen Ausflug zum Zugerberg im Kanton Zug. Die Wanderzeit beträgt etwa eineinviertel Stunden. Nach dem Mittagessen im Bergrestaurant Pfaffenboden wandern die Teilnehmer auf einem anderen Weg zurück (ca. eineinhalb Stunden) zur Bahnstation Zugerberg. Die Wan-

derung wird nur bei guten Wetterbedingungen durchgeführt. e

Mittwoch, 15. März, Bahnhof
Küsnacht (Abfahrt 9.01 Uhr).
Anmeldung und Programm:
Katharina Jauch, Tel. 044 914 20 45,
katharina.jauch@kuesnacht.ch.

MÄNNEDORF
Meditation
mit Taizé-Liedern

Gemeinsam Taizé-Lieder singen, meditativen Texten lauschen und schweigen, das sind die drei wesentlichen Teile der Abendfeier. Die Oase, der besondere, runde Raum neben dem Hotel, eignet sich sehr für die sich wiederholenden Gesänge und die sinnigen

Texte, welche zusammen mit dem Kerzenlicht eine wohlthuende, feierliche Stimmung schaffen. Interessierte sind dazu eingeladen. e

Mittwoch, 15. März, 19.30 bis
20.30 Uhr, Oase von Boldern,
Boldernstrasse 83, Männedorf.

MEILEN
Carmina Quartett
mit Halt in Ungarn

Mit dem Thema dieser Saison «Reise durch Europa» macht die Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» im «Frühlingskonzert» halt in Ungarn. Der Komponist Béla Bartók sammelte Rhythmen und Melodien der ungarischen Volksmusik, um sie dann in genialer

Akademie in München gelernt hatte», erklärt Schmid. Dunkle Farbtöne dominierten. Nach der Bekanntschaft mit Hodler seien die Farben regelrecht explodiert. Mit Hodler hat er überdies in der Zürcher Künstlervereinigung gewirkt, zudem war er im Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft. «Diese hat die Zürcher Maskenbälle organisiert, und Boscovits gestaltete jeweils die Plakate dafür», sagt die Nachlassverwalterin. Gut ein Jahr lang hat sie neben ihrem Beruf als Englischlehrerin an der Publikation über ihren Urgrossvater gearbeitet. Diese beschränkt sich indes auf die Karikaturen. «Dabei versuchte ich, eine Auswahl zu treffen, die aus heutiger Sicht interessant ist, und wo nötig die politischen und geschichtlichen Hintergründe aufzuzeigen.» Andrea Baumann

Vernissage: Samstag, 11. März,
16 Uhr in der Aula des Primarschulhauses Oescher. Mit Regula Schmid, Urenkelin von Boscovits und Autorin der Publikation. Anschliessend Apéro im Ortsmuseum. Ausstellung bis 16. Juli.